



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXXXVII. Ein kuntschafft vnd Zeugnussbrief etzlicher vom Adell vber einen
Schpruch Hertzog Hansenss zu Mekelnburk etc. dess Inhalts, dass dess
Closters fische gen Lichem vff den Mark zu furen nicht ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

LXXXVI. Ein Confens brieff Hertzog Johanen vnnnd Hertzog Vlrichs zu Mekelnburk vber den hiruor gefatzten kauff des Hofes Meyen Creuette. Item Ein voreigunge der Lehenwahr von dem Heiligen Geiste Binnen Lychenn etc.

Inn Godis Namenn Amen. Wy Hertoge Johan vnnnd Hertoge Vlrick, brudere, von Mekelenborch, vnnnd der gnaden Godes, herrenn des Landes tho Stargarde vnd Rostock, Wy bekennenn openbar Inn dessenn gegenwertigenn breue, datt vor vnns findt gewest dy geistlikenn heren, her Gheert, abbet des Closters thu der Hemmelporthenn, vnnnd Henrick warburch, Achhimmels soene. Desse Henrick hefft vorkofft deme Abbete vnnnd sine Conuente denn hoff Meygenkreuett vnnnd den haluenn see, de dar licht tufchenn deme dorpe kamyenn vnnnd dem vorbenumbtenn Hoffe, mitt aller tubehoringe vnd vrucht, also Acker, Weide, Brucke, wather, holte. Desse koep Ihs gefchyenn mitt vnseme willenn vnnnd Henrick vorbenumbt hefft vnns vorlathenn denn hoff vnnnd denn haluenn see mitt aller thubehoringe. Nu vorlathe wy, wy Herrnn vorbenumbdt, alle Herschop vnnnd leenn, datt wy darouer hebbenn gehatt vnnnd geuen datt vnsem Godisshufe thu der Hemmelporthen dor gott volkomenn vnnnd gentzlikenn mitt aller Herschop vnnnd mitt alleme rechte, vnnnd beholdenn vnns dar nicht ann, Sunder de Abbett vnnnd datt Godisshufs de scholenn sick des brukenn Inn aller vriheitt ann Acker, ann Weidenn, ann Bruken, ann water, ann holtenn, Inn aller mathe, also em datt behegheleghest Ist. Vorthmer gheue wy vnsem Godisshufe thu der Hemmelporthenn de leenwar, de vnns anheualleu möchte van deme Heilgengeiste, de dar licht binnenn Lichen, na deme Dode der vorsichthyghenn ludenn, de dar heitenn de schriure, mitt fodaner Renthe, de dar thu licht. Desse vorschreuen stuckenn opfere wy Gode Inn vnse Godisshufs tho Hemmelporthenn vnd beholdenn vnns edder vnse eruenn nicht daran. Thu einer grother bewaringe so hebbe wy Herrn vorbenumbt mitt willenn vnnnd mitt witschop vnse Ingefegele lathen hengenn vor dessenn brieff, de geuen vnd schreuen Ihs na Godis bort vierteinhundert Jar, darna Inn deme achtenn Jare, an vnser vruenn dage, also fy geborenn warth.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Original Collationiret, auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautend sey, dass Bekenne vnd bezeuge Ich offigenanter Notari E. Seydell mit diser meiner eigen handschrift.

LXXXVII. Ein kuntschafft vnd Zeugnußbrief etzlicher vom Adell vber einen Schpruch Hertzog Hanfens zu Mekelnburk etc. des Inhalts, dafs des Closters siche die fische gen Lichen vf den Mark zu furen nicht schuldigh sein.

Diser Brief Ist fast In gleichem Inhalt Hiroben vnter den Lychenischen Briefen Numero LXXV auch zu befinden.

Wy Er Hinrick, Ridder, vnnnd Herman, Brodere, geheitenn dy Paschedage, Hinrick veltberch, Henricus krann vnd Henning Holtebötell Bekennenn openbar Inn dessem brieue vor allenn ludenn, dy en sehen edder hörenn lesenn, datt wy werenn thu Lichenn vor vnse gnedigenn Herren Hertogenn Johann, seligen dechnisse, Vnd dar wals ock die Erwerdige Here, Her Gherardt, thu dessenn tidenn Abbett thu der Hemmelporthenn, met sinen medebröderenn, en deel, vnnnd die Rathmanne vnnnd borgere gemeinlikenn der stadt Lichenn; des

clagede dy ergenante Here, dy Abbett, wo dett dy Rathmanne vnnnd borgere vann Lichenn vor-
drillick werenn örenn vischmeisternn vnnnd woldenn, datt sie die vische, dy sie vengenn, scholenn
brenghenn tho Lichenn Inn dy stadt vnnnd vorkopenn sie ön dar vp denn markede. Defs fede dy
vorbenömede vnse gnediger herre Hertoge Johann vnnnd wie mede deme Rade vnnnd denn
borgernn, datt nach örer briue lude ane beidenn sidenn dy Abbett vann der Himmelporthenn
edder dy sinenn ön defs nicht werenn pflegenn Van rechtens wegenn, datt sy ön de vische vp dem
Markede dorftenn brenghenn, Sunder wy ein borger wer thu Lichenn vnnnd wolde vische kopenn,
de mochte komenn thu dem garne. Wer denne, datt defs Closters vischmeister hedde vische thu
vorkopende, dy sie thu Clostere nicht behuedenn, scholde sy denn vann Lichenn Irstenn thu kope
lathenn werdenn, vnnnd wer dar denne noch mehr enbouen, dy sy nicht kopenn woldenn, dy vische
schalde dy vischmeister nach defs Closters vromenn vorköpenn, war eme datt gedelikest duchte.
Ditt sprack ön vnse gnedige herre Hertoge Johann vor recht nach vtwifinge vnnnd lude örer twier
breue, dar wy by werenn vnnnd völe meer andere erlike lude. Thu vrkunde vnnnd merer tuchnisse
desser vorschreuen Ding so hebbe wie erbenömedenn Her Henrick, Ridder, vnnnd Herman,
brodere, geheitenn dy paschedage, Hinrick veltherch, Heiricufs krann vnnnd Henningk
Holtebötell vnser Islick sin Ingefegell mett willenn vnnnd vulbordt lathenn hengenn ann dessenn
brieff, dy gegheuen Ifs na Godefs borth vierteinhundert Jar, dana Inn deme vierteindenn Jare
Inn deme dage sente Mathiefs, defs hilghenn Apostells.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret, Auscultiret Vnnnd demselben allenthalben
gleichlautendt sei, dass bezeuge Ich Erasm. Seidell, obgesatzter Notari, mit diser meiner Handschrift.

LXXXVIII. Ein Reuerfs Fritz von Redern, dafs er mit dem Closter Himmelpforten durch den Rathe zu Granzoy
aller Zuschprach halben, die er Vonwegen einer kloken zu Inen gehabt, entlichen vortragen sey.

Ick Fritze vann Redernn Bekenne In desseme breue, datt Ik thosprake hadde tho deme
Abbette vnnnd thome Godeshuse der Himmelpfortenn, alle vmme ene klokke. Dar hebbenn
vmme ghedingett vnd tuschen sin gekamenn Eerlike lude, alle Marquart, Hanfs Watzken-
dorp, Gabriel koppe, Zabelstorff, Rathmanne vnnnd borgere Inn Granfow, vnnnd vordrage
em alre thosprake, de Ick darvme hadde tho se, vnnnd will mitt willenn ere frundt wesenn vnnnd
der örenn vnnnd will se vordernn mit werkenn vnd mit worden, war Ik kann. Defs tho tuge heb
Ik min Ingefegell lathenn hengenn an dessenn brief, gegeuen na Godefs borth dufendt Jar vierhun-
dert Jar, darna In den seltendenn Jare, defs middeweckenfs na defs Hilgen crucefs dage, alle Id
ghevundenn wart.

Concordat hec Copia cum suo originali per omnia, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell
hoc meo Chyrographo.